

Lehrer*innenhandreichung: 18 kurze Texte „Frühling in der DACHL-Region: Feste, Bräuche und Traditionen“

Niveau: A2

Lernziele: Wortschatz zum Thema Frühlingsfeste, -bräuche und -traditionen in der DACHL-Region aufbauen und trainieren, Frühlingstraditionen der DACHL-Länder kennenlernen, kurze Texte lesen, verstehen und Informationen daraus verwenden, über eigene und fremde Frühlingsfeste, -traditionen und -bräuche sprechen und diskutieren

Abkürzungen:

LK: Lehrkraft
L: Lerner*in

AB: Arbeitsblatt
P: Plenum
Vgl: Vergleich

HA: Hausaufgabe
EA: Einzelarbeit
PA: Partnerarbeit
GA: Gruppenarbeit

1. Wortschatzeinführung

1.1 Wortschatz entdecken mit Wortfeldliste

Die LK zeigt ein typisches Frühlingfoto und lässt die L vermuten, wie das Thema heißt. Alternativ schreibt die LK das Wort **Frühling** an die Tafel / ans Whiteboard und erklärt, dass es nun um dieses Thema geht.

Die LK hat die Texte vorbereitet und an die L verteilt. Je nach Größe der Klasse / des Kurses, können auch Teams oder Gruppen gebildet werden. Dazu zeigt sie eine Liste des wichtigsten Wortschatzes¹ an der Tafel oder am Whiteboard oder als Ausdruck für alle L / alle Teams.

Alternative / Differenzierung: Die LK teilt die Wortfeldliste auf, z.B. „Nomen“, „Verben“ und „Adjektive“ und teilt diese an die L oder die Gruppen aus.

Dann markieren die L die Wörter der Wortfeldliste in ihren Texten. Sie markieren „Nomen“, „Verben“ und „Adjektive“ mit verschiedenen Farben. Jede/r L oder jede Gruppe notieren dann die markierten neuen Wörter in eine Tabelle mit den drei Spalten „Nomen“, „Verben“ und „Adjektive“. Diese Listen werden dann im P verglichen. Oder die LK zeigt an der Tafel / am Whiteboard eine leere Tabelle und füllt sie mithilfe der L.

Erweiterung: Für lernstärkere L oder als HA könnten bei den Nomen noch der Plural und bei den Verben die Leitformen oder die Präsenskonjugation hinzugefügt werden.

1.2 Wortschatz entdecken mit der „3-Wörter-Brille“

Die LK hat die Texte vorbereitet und an die L verteilt. Je nach Größe der Klasse / des Kurses, können auch Teams oder Gruppen gebildet werden. Dann schreibt die LK 3 wichtige Wörter an die Tafel / ans Whiteboard. Die L lesen ihre ausgeteilten Texte für sich und markieren nur diese 3 Wörter. Wenn eines der

¹ Eine Wortfeldliste liegt im Downloadbereich bereit (KV1 Wortfeldliste Frühling). Sie liegt als PDF bereit. Darin sind die Wörter bereits nach „Nomen“, „Verb“ und „Adjektive“ notiert. Zudem sind sie unterteilt in „wichtige Wörter“ und „zusätzlicher Wortschatz“. Zusätzlich liegt die KV1 als WORD-Dokument vor, sodass sie beliebig angepasst werden kann.

Frühling in der DACHL-Region

Wörter nicht vorkommt, machen die L ein **X**. Zum Vgl. im P lesen die L den Satz vor, in dem das Wort vorkommt.

Erweiterung: Die LK macht aus der Wortsuche einen kleinen Wettkampf: Welches Team / Welche Gruppe / Welche L hat die 3 Wörter als erstes gefunden. Beispiele für die 3 Wörter sind:

- Dorf – Kleidung – typisch
- Umzug – essen - spielen
- Übergang – Frühling - zeigen
- Tradition – helfen - alt
- Feuer – Familie - Freunde
- tragen – singen - tanzen
- Kirche – Brauch - Gemeinschaft
- schenken – singen - spielen
- Frühling – Familie - Feuer

Differenzierung: Lernstärkere L könnten den Auftrag bekommen, mehr Wörter zu suchen und lernschwächere L suchen nur ein oder zwei Wörter. Zudem könnten die L den Auftrag bekommen, die Wörter nach den Wortarten (Nomen, Verb, Adjektiv) zu kategorisieren und die Regel ableiten, dass man Nomen groß und Verben und Adjektive kleinschreibt.

1.3 Wort und Bild in 60 Sekunden

Die Klasse / Der Kurs wird in Teams aufgeteilt. Die LK hat die Texte vorbereitet und an die Teams verteilt. Dann haben alle Teams ein Blatt und ein paar bunte Stifte parat. Nun soll immer ein/e L des Teams aus dem Text ein Wort zum Thema „Frühling“ finden und es schnell – in 60 Sekunden - zeichnen. Die/Der L zeigt es der/dem Partner, die/der dann das Wort errät. Danach wird gewechselt. Im Anschluss werden die Zeichnungen für einen Gallery Walk (Klassenspaziergang) aufgehängt oder auf Tischen bereitgelegt. Die L laufen dann durch den Raum, schauen sich die Bilder an und notieren die entsprechende Vokabel dazu. Im P werden dann einige der neuen Vokabeln wiederholt. *Erweiterung:* Jede/r L wählt ein Bild aus und notiert einen Satz (aus dem Text) dazu. Die Bilder werden als Lernposter dann wieder aufgehängt.

1.4 Finde einen Satz mit ...

Die LK hat die Texte vorbereitet und verteilt sie an die L im Kurs / in der Klasse. bei Bedarf können auch Teams gebildet werden. Danach stellt die LK den L die Aufgabe: „Finde/t einen Satz mit dem Wort „Frühling“ und markier/t ihn.“ Zum Vergleich werden dann im P ein paar Beispielsätze vorgelesen.

Erweiterung: Die LK stoppt die Zeit und es werden bei jeder suche die schnellsten Sucher/innen der Klasse/ des Kurses gekürt. Beispielsätze wären:

- Finde einen Satz mit **Tradition**.
- Finde einen Satz mit **festlich**.
- Finde einen Satz mit **tanzen**.

Differenzierung: Lernstärkere L könnten Sätze mit mehr vorgegebenen Sätzen suchen, wie bspw.

- Mit 2 Wörtern:
 - o Finde einen Satz mit **Tradition** und **Kirche**.
 - o Finde einen Satz mit **Gemeinschaft** und **Frühling**.
 - o Finde einen Satz mit **helfen** und **feiern**.
 - o Finde einen Satz mit **Familie** und **feiern**.
 - o Finde einen Satz mit **Feuer** und **lecker**.
- Mit 3 Wörtern:

Frühling in der DACHL-Region

- Finde einen Satz mit **schchenken, kleine** und **Geschenke**.
- Finde einen Satz mit **Winter, vertreiben** und **Frühling**.
- Finde einen Satz mit **Bräuche, Gemeinschaft** und **Frühling**.
- Finde einen Satz mit **Familien, nutzen** und **Ausflüge**.
- Finde einen Satz mit **Musik, Umzüge** und **Kleidung**.

1.5 Mein Lieblingswort im Text ist ...

Die LK bereitet die Texte vor und teilt sie den L aus. Je nach Klassen- oder Kursgröße, können auch Teams oder Gruppen gebildet werden. Nun gibt die LK den L die Aufgabe: „Sucht im Text euer Lieblingswort.“ Als Unterstützung schreibt die LK an die Tafel / ans Whiteboard:

Mein Lieblingswort ist ...

Differenzierung: Lernstärkere L begründen, weshalb das ihr Lieblingswort ist und bilden einen „weil“-Satz.

1.6 Bildbeschreibung

Nachdem der Wortschatz mittels verschiedener Methoden trainiert wurde, kann er nun auch zur Bildbeschreibung genutzt werden. Dazu kann die LK verschiedene Bilder nutzen, die im Download zur Verfügung stehen. Das Copyright der Bilder ist die Endung des Dateinamens des jeweiligen Fotos.

Differenzierung: Zur Unterstützung bietet es sich hier an, dass die LK Redemittel zur Bildbeschreibung vorgibt oder in der Klasse / im Kurs sammeln lässt.

Redemittel zur Bildbeschreibung

- Auf dem Bild sehe ich ...
- Auf dem Bild sind ...
- Das Bild zeigt ...
- Die Menschen tragen ...
- Die Kinder haben ...
- Alle sehen ... aus.

Frühling in der DACHL-Region

2. Grammatikübungen

2.1 Adjektivkomparation

Die LK bereitet die Texte vor und teilt sie den L aus. Je nach Klassen- oder Kursgröße, können auch Teams oder Gruppen gebildet werden. Alle L unterstreichen in ihren Texten nun die Adjektive in der Grundform. Jeder L / Jede Gruppe / Jedes Team notiert in einer Tabelle die Grundform und die dazugehörigen Steigerungsformen². Zum Vgl. werden ein paar Beispiele im P vorgelesen. Zur Sicherung zeigt die LK eine Tabelle³ mit den Grundformen. Im P wird die Tabelle dann gemeinsam ausgefüllt.

Alternative: Die Tabelle kann zunächst in den Gruppen / Teams ausgefüllt und dann im P besprochen werden. Oder das Ausfüllen kann als HA aufgegeben werden.

2.2 Suchen wir die Verben

Die LK bereitet die Texte vor und teilt sie den L aus. Je nach Klassen- oder Kursgröße, können auch Teams oder Gruppen gebildet werden. Alle L unterstreichen in ihren Texten nun die Verben. Jeder L / Jede Gruppe / Jedes Team notiert in einer Tabelle die jeweilige Personalform und die dazugehörigen Konjugationsformen⁴. Zum Vgl. werden ein paar Beispiele im P vorgelesen. Zur Sicherung zeigt die LK eine Tabelle⁵ mit den Infinitiven. Im P wird die Tabelle dann gemeinsam ausgefüllt.

Alternative: Die Tabelle kann zunächst in den Gruppen / Teams ausgefüllt und dann im P besprochen werden. Oder das Ausfüllen kann als HA aufgegeben werden.

2.3 Ja-/ Nein-Fragen

Die Klasse / Der Kurs wird in Teams / Gruppen eingeteilt. Jede/s Team / Gruppe bekommt einen Text. Ein/e L stellt eine Frage und die/der andere L antwortet und dann wird gewechselt.⁶ Nein-Fragen werden von den L berichtet.

2.4 Lückentexte

Im Downloadbereich liegen die 18 Texte als Powerpoint-Präsentation vor. Die LK kann je nach Bedarf geeignete Lückentexte erstellen.

Differenzierung: Für lernstärkere L enthalten die Texte mehr Lücken und für lernschwächere weniger. Zudem erhalten lernschwächere L die einzusetzenden Wörter als Unterstützung und lernstärkere L setzen die fehlenden Wörter frei ein. Die kompletten Texte werden in der Klasse / im Kurs ausgehängt bzw. ausgelegt und die L können ganz selbstständig die Ergebnisse vergleichen.

2.5 Satzbau trainieren

Die LK gibt den L zu jedem Text einen Wortsalat⁷. Die L sollen die Sätze in die richtige Reihenfolge schreiben. Diese Aufgabe kann in EA, PA, GA oder als HA erledigt werden. Der Vgl. findet mit den Text selbst statt.

² Wenn noch nicht geschehen, müsste vor dieser Übung die Steigerung der Adjektive eingeführt werden. Ggf. bietet sich zur Auffrischung auch eine Wiederholung an.

³ Als Vorlage liegt dafür „KV2 Adjektive“ bereit. Auf der 2. Seite der Datei gibt es auch die ausgefüllte Tabelle.

⁴ Wenn noch nicht geschehen, müsste vor dieser Übung die Konjugation der Verben (im Präsens) eingeführt werden. Ggf. bietet sich zur Auffrischung auch eine Wiederholung an.

⁵ Als Vorlage liegt dafür „KV3 Verben“ bereit. Auf der 2. Seite der Datei gibt es auch die ausgefüllte Tabelle.

⁶ Zur Unterstützung liegt im Downloadbereich „KV8 Ja-Nein-Fragen bereit. Für jeden Text gibt es 4 Fragen und am Ende die Lösungen.

⁷ Im Downloadbereich liegt dazu „KV4 Satzbau“ bereit. Darin gibt es für jeden Text einen Wortsalat.

Frühling in der DACHL-Region

Alternative: Anstatt die Wortsalate auszudrucken, präsentiert die LK die Wortsalate für die ganze Klasse / den ganzen Kurs und die L bringen die Sätze mündliche in die richtige Reihenfolge.

Alternative: Für mehr Bewegung, schneidet die LK die Satzteile aus oder bereitet sie als größere Kärtchen vor. Die L bringen sie dann in EA oder PA in die richtige Reihenfolge und vergleichen sie selbstständig mit dem Ursprungstext.

Erweiterung: Um die grammatischen Regeln abzuleiten oder zu verdeutlichen, könnten die L die Satzglieder bestimmen und dann die Regel formulieren.

2.6 Grammatik-Hüpfen

Die LK teilt den Raum in zwei Bodenfelder ein. Die Grenze kann mit einem Klebeband, einem Seil, einem Kreidestrich, o.ä. markiert werden. In Feld 1 wird „weil“ geschrieben und in Feld 2 „um“. Die LK liest nun einen Satzanfang⁸ vor und die L hüpfen in ein passendes Feld und beenden den Satz.

Beispiele:

LK: „Viele Menschen stellen den Maibaum auf, ...“ → L: „... weil es eine Tradition ist.“

LK: „Die Kinder gehen in die Kirche, ...“ → L: „..., um die Erstkommunion zu feiern.“

weil

um

Die LK und/oder die übrigen L entscheiden dann, ob der Satz richtig gebildet wurde. Falsche Sätze werden korrigiert.

Aus dieser Aktivität kann man auch ein Spiel machen. Für jede/n L / Für jede Gruppe werden die richtig beendeten Sätze gezählt.

⁸ Ideen für Satzanfänge und Lösungsvorschläge finden sich in „KV6 Satzanfänge und Lösungen“.

Frühling in der DACHL-Region

3. Kultur und Landeskunde

3.1 Länder und Städte

Die LK bereitet die Texte vor und verteilt sie in der Klasse / im Kurs. Dann wird an der Tafel / am Whiteboard zusammengetragen, um welche Länder und Städte es geht. Danach werden die Länder und Städte im Mind-Map-Stil vorbereitet. Die L laufen dann durch den Raum und notieren, was sie bereits über dieses Land oder diese Stadt wissen. Das kann sowohl auf Deutsch als auch in der Landessprache erfolgen. Im Anschluss werden die Notizen im P zusammengetragen.

Alternative: Die L oder die Teams/Gruppen brainstormen zuerst allein bzw. in der Gruppe und erst dann werden die Informationen im P gesammelt.

3.2 Wo gibt es welche Traditionen?

Die Städte- bzw. Länderübersicht aus 3.1 kann nun noch um die Frühlingstraditionen erweitert werden. Das kann im P oder auch in EA oder GA durchgeführt und dann im P gesammelt werden.

Erweiterung: Wenn die Übersicht fertiggestellt ist, können die L in GA oder im P Fragen zur Übersicht stellen, wie zum Beispiel: „In welchem Land gibt es den Chalandamarz?“.

Differenzierung: Für lernschwächere L liegt im Downloadbereich eine Fragenliste bereit⁹. Diese bereitet die LK vor und lässt die L eine Frage daraus ziehen. Lernstärkere L formulieren die Fragen ohne Hilfe.

Erweiterung: Die LK formuliert Richtig-oder-Falsch-Fragen zu den 18 Texten und lässt die L antworten. Falsche Fragen sollten die L korrigieren.

Variante: Die L können hier auch eine Wechselübung in PA durchführen. Dafür liegen direkt einsetzbare Arbeitsblätter¹⁰ im Downloadbereich bereit.

3.3 Das ist typisch für ...

Die LK bereitet die Texte vor und teilt sie den L aus. Danach notiert sie die DACHL-Länder an der Tafel / an der Wand / am Whiteboard. Die L markieren in ihren Texten dann typische Dinge oder Aktivitäten und ordnen sie dem entsprechenden Land zu. Neben der Zuordnung sagt jede/r L den Satz: „ ... (Sache/Aktivität) ist typisch für ... (Land/Stadt).“

Transfer: Nach diesem Muster bilden die L Sätze, welche Sachen/Aktivitäten für ihre Heimatstadt / ihr Heimatland typisch sind. Zur Sicherung werden einige als HA aufgegeben.

Erweiterung: Die LK hat Fotos der Dinge und Aktivitäten vorbereitet und im Raum ausgelegt. Die L wählen nun einen Begriff und suchen das dazu passende Bild. Dann ordnen sie es dem jeweiligen Land / der jeweiligen Stadt zu und sagen auch den Satz: „ ... (Sache/Aktivität) ist typisch für ... (Land/Stadt).“

Transfer: Die L bringen Bilder der Sachen/Aktivitäten mit, die für ihre Heimat typisch sind und bilden nach diesem Muster die Sätze.

Hinweis: Aus den Aktivitäten 3.1 bis 3.4 können die L in EA, GA oder als HA eine Mini-Präsentation / ein kleines Lernposter über eines der DACHL-Länder erstellen.

⁹ Das ist „KV5 Fragen“.

¹⁰ Das ist „AB Wechselübung“. In der Datei gibt es ein AB für Partner A und eins für Partner B.

3.4 Wie ist es bei uns?

Um das interkulturelle Lernen zu fördern, überlegen die L gemeinsam im P, in GA oder PA, ob sie ähnliche Feste in dem Land, in dem sie leben oder in ihrem Heimatland kennen. Dann erzählen die L darüber, evtl. bringen sie Bilder und Fotos mit. Dazu bieten sich verschiedene Methoden an, wie z.B. ein Erzählkreis oder eine kleine Präsentation oder auch ein Mini-Podcast.

4. Hörverstehen trainieren

4.1 Laufdiktat

Die LK hängt die Texte im Klassen- oder Kursraum aus. Die Klasse / Der Kurs wird in Zweier- oder Dreiergruppen eingeteilt. Ein oder zwei L schreiben den Text auf und der/die dritte L läuft zum Text, liest den ersten Satz und merkt sich entweder den ganzen Satz oder nur einen Teilsatz. Er/Sie läuft dann zu den schreibenden L zurück und diktiert den Satz / Satzteil. Dann läuft er/sie zurück zum Text und liest den nächsten Satz / Satzteil, merkt sich den Satz / Satzteil, läuft wieder zurück zu den schreibenden L und diktiert den gemerkten Satz / Satzteil. Man kann die Einteilung so lassen, bis der ganze Text diktiert und aufgeschrieben wurde. Man könnte aber auch die Rollen nach dem halben Text wechseln.

4.2 Richtig oder falsch?

Die LK nimmt die Übersicht mit Richtig-oder-falsch-Aussagen zu den Texten¹¹. Sie notiert an der Tafel / am Whiteboard: „Ist die Aussage richtig, steht ihr bitte auf.“ und „Ist die Aussage falsch, bleibt ihr bitte sitzen.“ Dann liest sie nacheinander die Aussagen vor und lässt die L entsprechend reagieren. Falls L sich falsch entschieden haben, werden die falschen Aussagen entsprechend korrigiert.

Variante: Man kann diese Aktivität auch als Spiel durchführen: Alle L, die falsch reagieren, also aufstehen, obwohl die Aussage falsch ist bzw. sitzen bleiben, obwohl die Aussage richtig ist, scheiden aus. Gewonnen hat dann der/die L, der/die am Ende noch übrig ist.

4.3 Vier Ecken und 4 Länder

Die LK weist jeder Ecke im Raum ein Land zu. Dazu können die Ländernamen auf Karten geschrieben und in der jeweiligen Ecke gut sichtbar angebracht werden. alternativ könnte man auch die Flaggen-Folien aus der Präsentation ausdrucken oder die L malen die Flaggen. Nun liest die LK eine Aussage oder einen kurzen Textteil vor. Die L müssen dann in die entsprechende Ecke laufen. Bevor es weitergeht, könnten die L im P weitere Informationen zu dem Fest zusammentragen.

Variante: Die L werden in Teams, abhängig von der Gruppengröße eingeteilt. Jedes Team gibt sich einen witzigen Namen und ein Erkennungssymbol, damit man weiß, wer zu welchem Team gehört, z.B. einheitlich farbige Klebezettel. Dann liest die LK die Aussagen vor und die L ordnen sich entsprechend zu. Nach jedem Beispiel wird an einer Übersicht geschaut, wie viele L eines Teams richtig stehen. Entsprechend viele Punkte bekommt das Team dann. Diese Punkte kann man in einer Übersicht an der Tafel / am Whiteboard sammeln. Am Ende gewinnt das Team mit den meisten Punkten.

Alternative: Nachdem die LK die Aussage vorgelesen und sich die L in die passende Ecke zugeordnet haben, scheiden die L aus, die sich in die falsche Ecke gestellt haben. Am Ende gewinnt der/die L, der/die noch übrig ist.

¹¹ Das ist „KV8 Ja-Nein-Fragen“.

5. Leseverstehen trainieren

5.1 Blitz-Leseauftrag

Die LK teilt die Klasse / den Kurs in Zweier- oder Dreiergruppen, je nach Größe. In jeder Gruppe wird ein/e Vorleser/in und ein oder zwei Rater/innen bestimmt. Die LK teilt jeder Gruppe einen Text aus oder die LK legt alle Texte verdeckt im Klassenraum / Kursraum aus. Die Gruppen dürfen dann verdeckt einen Text ziehen. Der/Die Vorleser/in liest den Text langsam vor. Die Rater/innen bekommen 3 – 4 Aussagen zum Text und sollen nun entscheiden, ob die Aussagen richtig oder falsch sind¹². Danach vergleichen sie die Ergebnisse in der Gruppe und korrigieren die falschen Aussagen.

Variante: Jede/r L schreibt für die anderen L in der Gruppe eine weitere richtige und falsche Aussage. Diese wird dann in der Gruppe vorgelesen und von den anderen beiden L beantwortet und ggf. korrigiert.

5.2 Text-Puzzle

Die LK druckt die Texte aus und zerschneidet sie satzweise. Alle Satzchnipsel, die zu einem Text gehören, steckt sie in einen Umschlag. Diese legt sie für die L im Raum aus. Zudem werden die Bilder ausgedruckt. Auf der Rückseite notiert die LK entweder den kompletten Text oder den Namen der Tradition. Die L werden dann in Gruppen eingeteilt. Zunächst bringen die L ihre Satzchnipsel in die richtige Reihenfolge. Dann lesen sie die Texte in der Gruppe vor und korrigieren ihre Reihenfolge ggf. Dann kleben die L die Satzchnipsel auf. Die LK hat zwischenzeitlich die Bilder zu den Frühlingstraditionen im Raum vorbereitet, sodass die L nun ihre Texte den Bildern zuordnen können. Ob die Zuordnung stimmt, vergleichen sie mit den Bildern, die die LK vorbereitet hat.

5.3 Lesestaffel

Die LK verteilt einige / alle 18 Texte gut sichtbar, evtl. vergrößert, im Klassen- oder Kursraum. Die LK teilt die Klasse / den Kurs in Paare, Dreier- oder Vierergruppen ein. Jeder Gruppe wird ein Arbeitsort zugewiesen. Dort hat die LK Fragen und/oder Aussagen zu einigen Texten vorbereitet.¹³ In der Gruppe werden für die erste Runde die Rollen verteilt: ein/e L ist die/der Läufer/in, ein/e L ist der/die Vorleser/in und die anderen L sind die Schreiber/innen. Der/Die Vorleser/in liest die Fragen eines ABs vor. Der/Die Läufer/in läuft los, um den passenden Text zu finden. Er/Sie liest den Text und versucht sich, so viele Informationen wie möglich zu merken. Dann läuft er/sie zurück zu seiner/ihrer Gruppe und gibt die gemerkten Informationen wieder. Die Schreiber/innen beantworten dann die Fragen. Wenn nicht alle Antworten gefunden wurden, muss der/die Läuferin noch einmal zum Text laufen, um die fehlenden Informationen zu finden. In der nächsten Runde wird ein weiterer Text bearbeitet und die Rollen werden in der Runde neu verteilt. Man kann das so lange machen, dass jede/r L einmal jede Rolle hatte. Oder die LK legt eine bestimmte Anzahl an Texten fest, die zu bearbeiten sind.

Differenzierung: Lernstärkere L müssen mehr Fragen und lernschwächere L weniger / einfachere Fragen beantworten.

Variante: Man kann diese Aktivität auch als Spiel durchführen. Gewonnen hat die Gruppe, in der zuerst alle L einmal Läufer/in oder Vorleser/in waren. Oder, gewonnen hat die Gruppe, die als erste die vorgegebene Anzahl an Texten bearbeitet hat.

¹² Dafür kann man auch die „KV8 Ja-Nein-Fragen“ benutzen.

¹³ Dafür kann man die „KV8 Ja-Nein-Fragen“, die „KV5 Fragen“ und/oder die Wechselübung nutzen.

5.4 Lesen – Gehen – Sprechen

Die LK bereitet alle oder nur einen Teil der Texte vor. Sie werden gut leserlich im Raum ausgelegt oder aufgehängt. Die L arbeiten allein oder in der Gruppe. Jede/r L bzw. jede Gruppe bekommt ein „Feste-Kärtchen¹⁴“. Darauf sind ein paar Aussagen, Sätze oder Informationen zu einem Fest notiert. Die L lesen diese und müssen nun im Raum umhergehen und ihren Text finden.

Differenzierung: Für lernstärkere L sind die Informationen etwas schwieriger¹⁵.

Variante: Diese Aktivität kann man auch andersrum spielen. Im Raum finden sich dann Aussagen, Informationen oder Sätze zu dem jeweiligen Text. Die L lesen zunächst ihre Texte und müssen dann die entsprechenden Aussagen finden. Für diese Variante bekommen die L die Texte und die „Feste-Kärtchen“ werden im Raum verteilt.

Variante: Auch diese beiden Varianten der Aktivität kann als Spiel gestaltet werden. Gewinner/in ist dann, wer als erste/r den passenden Text bzw. das passende „Feste-Kärtchen“ gefunden hat.

¹⁴ Das ist „KV7a Feste-Kärtchen“.

¹⁵ Das ist „KV7b Feste-Kärtchen A2+“.